

**uf.**  
 n 11. d. Mts.  
 antur auf dem Truppen-  
 mittags  
 krümperpferd (Wagenpferd)  
 Kommandantur.  
**Meidungen.**  
 n 19. Dezember,  
 10 Uhr,  
 oid und Kinder zu Nei-  
 en, 2 junge Ochsen, 1  
 nd Heu, 2000 Pf. Korn-  
 ferstroh, 1 Malter Saat-  
 nd  
 fteigern.  
**Gaspers,**  
 Auktionator.  
**gesellen**  
 z. h. Josef in St. Bith.  
**ffmagd**  
 Weihnachtsen gesucht. Aust.  
**Fuhrknecht**  
**August Rennarz,**  
 Abhandlung Roetgen.  
**Mädchen**  
 in. Aust. i. d. Exp. d. Bl.  
 dentliches, tüchtiges und in  
**hen.**  
 r Behlen, in Büllingen.  
**mer**  
 Teichgasse No. 27.  
**machung.**  
 tungen und Umgegend zur  
 ein Lager in fertigen  
**er- u. Arbeitshäuser**  
 Alb. Siquet, Büllingen.  
**Schmuck,**  
 chmackvoll,  
**Kerzen,**  
**Laternen,**  
**Engel, Schnee,**  
**den, Krippen, etc.**  
 n.  
**Ph. A. BAUR.**  
 901.  
 ohnentaffel ist  
 hergestellt durch zweif-  
**ffee**  
 mäßige Zusammenlegung  
 be die vollste Garantie für ein re-  
 leichmäßiges und wohlschmeckendes  
**fer**  
**bachs EB**  
**fee.**  
 1/4 Kilo-Packeten sowohl als auch  
 den meisten Colonial- und Delikat-  
 t zu haben, wende man sich direkt  
 ei Mülheim a. Rhein.  
 ff, Deidenberg, J. Herbrand,  
 Kreusch.  
**ngsaukel! In mehr als**  
**im Gebrauch!**  
**odern,**  
 Schwanenbäume und alle  
 bannen. Neueste und beste  
 sverste Bettfedern p. Pfund für  
 dannen 1,80; 1,80. Solar-  
 überwachte Güter u. Schwanen-  
 che Güter u. Schwanenbäu-  
 sche Quantum zollfrei geg-  
 uf unsere Seiten zurückgewan-  
 ord Nr. 30 in Weiffalen,  
 Hies, aus über Bettstoffe,  
 der Preislisten erwünscht!

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“  
 erscheint wöchentlich zweimal und  
 wird Mittwochs und Samstags ausgegeben.  
 Bestellungen werden bei allen Postanstal-  
 ten, Landbriefträgern und in der Expedition  
 entgegengenommen.  
 Der Pränumerationspreis beträgt, pro  
 Quartal in St. Bith oder in der Expe-  
 dition abgeholt 1 Mark; durch die  
 Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-  
 schließlich der Bestellgebühren.  
 Verantwortlicher Redacteur J. Doeppen.

# Kreisblatt

## für den Kreis Malmedy.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwoch-  
 beilage „Familienblatt“  
 8seitig und der 8seitigen Samstagsbeilage  
 „Mittwöchiges Unterhaltungsblatt“ vierteljähr-  
 lich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75  
 Mark ohne Bestellgeld.  
 Insertionsgebühren für die 3gespaltene Car-  
 mond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige  
 Inserate in tabellarischem und Ziffernlag  
 sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile.  
 Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.  
 Druck und Verlag  
 von F. J. Doeppen in St. Bith (Eifel).

Nro. 99. St. Bith, Mittwoch den 11. Dezember 1901. 36. Jahrgang.

### Amfl. Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
 Die Prüfungen zur Erwerbung der Befähigung für  
 die endgültige Anstellung im Volksschuldienste werden für  
 die Lehrer des Regierungsbezirks Aachen im Jahre 1902  
 in folgender Ordnung abgehalten werden.  
 I. Für die evangelischen Lehrer:  
 bei dem Seminar zu Rheydt vom 7. bis 11. Oktober.  
 II. Für die katholischen Lehrer:  
 a) bei dem Seminar zu Cornelmünster vom 11. bis  
 15. Oktober;

b) bei dem Seminar zu Binnich vom 17. bis 21. Juni.  
 Meldungen zu diesen Prüfungen sind unter Beilegung  
 des Zeugnisses über die Seminar-Entlassungsprüfung spä-  
 testens acht Wochen vor dem angeetzten Termine auf dem  
 Dienstwege an die zuständige Regierung einzureichen. Dem  
 Meldungsschreiben ist auf besonderem Bogen, der am Kopfe  
 mit dem Namen und dem Wohnorte des Bewerbers ver-  
 sehen sein muß, eine Angabe beizulegen, in welchem Fache  
 der Bewerber sich besonders weitergebildet und mit welchem  
 pädagogischen Werke er sich eingehend beschäftigt hat  
 Coblenz, den 13. Nov. 1901.  
 Provinzial-Schulkollegium.

Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden  
 Vorstände zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist  
 von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes  
 nur eines. Minderjährige und Frauen können die Wahl-  
 befugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letz-  
 tere nicht.  
 Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter  
 seitens einer Steuergesellschaft verweigert oder nicht ord-  
 nungsmäßig bewirkt, so gehen die dem Steueraussschuße  
 zustehenden Befugnisse für die betr. Steuerjahre auf den  
 Vorsitzenden über.  
 Malmedy, den 7. Dezember 1901.  
 Der Vorsitzende des Steueraussschusses  
 der Gewerbesteuerklassen III und IV.  
 Dr. Kaufmann.

**Nachweisung**  
 der Prüfungen an den Lehrer-Seminaren der Rheinprovinz 1902.

Seminar.	Con- fession.	Aufnahme- Prüfung.	Entlassungsprüfung		Zweite Prüfung	
			schriftlich.	mündlich.	schriftlich.	mündlich.
<b>I. Regierungsbezirk Aachen.</b>						
1. Cornelmünster	kath.	31. Juli bis 2. August	7.—9. Juli	14.—16. Juli	11. Oktober	13.—15. Oktober
2. Binnich	"	10.—12. März	30. Januar bis 1. Februar	6.—8. Februar	17. Juni	19.—21. Juni
<b>II. Regierungsbezirk Coblenz.</b>						
3. Boppard	kath.	14.—16. Juli	21.—23. Juli	28.—30. Juli	25. Oktober	27.—29. Oktober
4. Münstermaifeld	"	10.—12. März	6.—8. Februar	17.—19. Februar	3. Juni	5.—7. Juni
5. Neuwied	ev.	31. Juli bis 2. August	1., 2., 3. Juli	8., 9., 10. Juli	20. Oktober	22., 23. und 24. Oktober
<b>III. Regierungsbezirk Köln.</b>						
6. Brühl	kath.	31. Juli bis 2. August	10.—12. Juli	17.—19. Juli	14. Oktober	16.—18. Oktober
7. Siegburg	"	10.—12. März	13.—15. Februar	20.—22. Februar	7. Juni	9.—11. Juni
<b>IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.</b>						
8. Elten	kath.	10.—12. März	17.—19. Februar	24.—26. Februar	4. November	6.—8. November
9. Kempen	"	31. Juli bis 2. August	3.—5. Juli	10.—12. Juli	7. Oktober	9.—11. Oktober
10. Mettmann	ev.	10.—12. März	13., 14. und 15. Februar	20., 21. und 22. Februar	2. Juni	4., 5., 6. Juni
11. Mors	"	31. Juli bis 2. August	8., 9., 10. Juli	15., 16., 17. Juli	14. Oktober	16., 17. und 18. Oktober
12. Odenkirchen	kath.	10.—12. März	23.—25. Januar	3.—5. Februar	21. Juni	23.—25. Juni
13. Rheydt	ev.	10.—12. März	17., 18. und 19. Februar	24., 25. und 26. Februar	7. Oktober	9., 10. und 11. Oktober
<b>V. Regierungsbezirk Trier.</b>						
14. Ottweiler	ev.	10.—12. März	24., 25. und 26. Februar	3., 4., 5. März	23. Juni	25., 26., 27. Juni
15. Prüm	kath.	10.—12. März	6.—8. Februar	13.—15. Februar	31. Mai	2.—4. Juni
16. Wittlich	"	31. Juli bis 2. August	17.—19. Juli	24.—26. Juli	21. Oktober	23.—25. Oktober

**Bekanntmachung.**  
 Bei der Schiffsjungenabteilung in Friedrichsort  
 kann noch eine größere Anzahl Schiffsjungen zur  
 Einstellung gelangen.  
 Bewerber, welche 15 1/2 Jahre alt und 1,47  
 Met. groß sind, können sich an das unterzeichnete  
 Bezirkskommando wenden.  
 Montjoie, den 7. Dez. 1901.  
 Königliches Bezirkskommando.

**Benachrichtigung und Anleitung über die  
 Behandlung von Luftballons und zugehörigen  
 Apparaten, welche im Kreise Malmedy aufge-  
 funden werden.**  
 Zum Zwecke wissenschaftlicher Erforschung der höheren  
 Luftschichten, in welche Menschen nicht mehr vorzudringen  
 vermögen, läßt man fast in allen Staaten Europas von  
 Zeit zu Zeit kleinere oder größere Luftballons steigen, die  
 Instrumente tragen, welche auf einer geschwärzten Papier-  
 fläche selbstthätig Aufzeichnungen über die Temperatur, die  
 Feuchtigkeit u. s. w. ausführen. Für die nächsten Jahre  
 finden derartige Auffahrten an dem ersten Donnerstage  
 eines jeden Monats gleichzeitig in England, Frankreich,  
 Elsaß-Lothringen, Bayern, Preußen, Oesterreich und Ruß-  
 land statt, außerdem aber noch gelegentlich an anderen  
 Tagen. In Preußen erfolgen dieselben seitens des Aero-  
 nautischen Observatoriums des königlichen Meteorologischen  
 Instituts am Tegeler Schießplatz bei Berlin; die Ballons,  
 Instrumente und aller Zubehör sind demnach staatliches  
 Eigentum.  
 Da diese Ballons „unbemant“ sind, d. h. nur Appa-  
 rate, aber keine Person tragen, muß man erwarten, daß  
 sie, von verständigen Leuten gefunden, in zweckmäßiger  
 Weise aufbewahrt und zurückgeschickt werden. Um den  
 Bewohnern des Kreises die Möglichkeit einer sachgemäßen  
 Mitwirkung bei diesen wichtigen und in allen Kulturstaaten  
 geübten Versuchen zu gewähren, seien folgende Erläuterungen  
 und Vorschriften bekannt gegeben und die nachgeordneten  
 Behörden ersucht, deren Befolgung anzupfehlen bezw.  
 zu überwachen.  
 1. Zum Emporheben der Instrumente werden meistens  
 Luftballons, die mit Gas gefüllt sind, gelegentlich aber  
 auch Drachenflügel verwandt, die an einem Stahlbraut  
 gehalten und durch die Wirkung des Windes zum Auf-  
 steigen gebracht werden. Die Ballons sind entweder aus  
 Stoff oder aus Gummi, oder aus Papier hergestellt, an  
 ihrem unteren Teile haben sie eine Oeffnung, aus der man  
 durch vorsichtiges Drücken auf den Ballon das Gas ent-  
 leeren kann, besonders leicht, wenn man diese Oeffnung  
 hierbei nach oben bringt.  
 Papierballons, deren Hülle an sich ohne Wert ist, kön-  
 nen ohne Weiteres durch Zerreißen entleert werden. Bei  
 dieser Thätigkeit ist selbstverständlich jedes offene Feuer  
 (Cigarre, Pfeife, Streichholz oder anderes) mit größter  
 Sorgfalt fern zu halten, da das Gas leicht zum Explodiren  
 gebracht werden könnte. Ballons aus Stoff und  
 Gummi müssen mit thunlichster Sorgfalt behandelt und  
 deshalb z. B. aus Bäumen möglichst ohne Verletzungen  
 frei gemacht werden.  
 Die zu demselben Zwecke benutzten Drachen haben die  
 Gestalt eines viereckigen offenen, aus Holzstäben bestehen-  
 den Kastens, der theilweise mit Baumwollstoff besetzt ist.  
 Befindet sich, was meist nicht der Fall ist, noch ein län-  
 geres Stück Stahlbraut an dem Drachen, so ist, falls die  
 Möglichkeit vorliegt, daß dieses eine elektrische Strom-  
 leitung berühren kann, jedes Ergreifen desselben mit den  
 bloßen Händen, oder Berühren mit unbedeckten Körper-  
 theilen sorgfältig zu vermeiden. Dagegen beseitigt ein um  
 die Hände gewickeltes trockenes Tuch jede Gefahr. Man  
 vermeide jede unnöthige Beschädigung des sehr zerbrechlich  
 gebauten Drachen.  
 2. Ist der Ballon oder Drach bei starkem Winde noch  
 in schneller Bewegung, so ist bei den Versuchen, ihn fest-

**Bekanntmachung.**  
 Unter Bezugnahme auf den in Nr. 95 dieses  
 Blattes vom 27. November veröffentlichten  
 Aufruf an das Deutsche Volk zur Beisteuer für ein  
 dem verstorbenen Kriegsminister weiland Seiner  
 Majestät Wilhelm I.  
**Grafen von Roon**  
 in der Reichs-Hauptstadt zu errichtenden Denkmals,  
 geht hiermit an alle ehemaligen Soldaten des  
 deutschen Heeres und der Marine und an alle Vater-  
 landsfreunde die Bitte, zur Erreichung des erstrebten  
 Zweckes, der, wie der Aufruf besagt, als eine Ehren-  
 schuld der ganzen Deutschen Nation betrachtet wer-  
 den muß, ihr Schärfein beizutragen. Ich bitte die  
 Beiträge entweder den Herren Bürgermeistern oder  
 den Vorständen der Kriegervereine des Kreises gefl.  
 zum 24. d. Mts. behändigen zu wollen. Auch  
 ich bereit bis zum 29. d. Mts. Beiträge selbst  
 entgegen zu nehmen.  
 Die Herren Bürgermeister und die Vorstände der  
 Kriegervereine bitte ich die eingegangenen Beträge  
 gefl. bis zum 29. d. Mts. abliefern zu wollen.  
 Malmedy, den 2. Dezember 1901.  
 Der Landrath, F. B.:  
**Kauf.**

zu rechtfertigen widrigenfalls er als Refraktär verfolgt und  
 bestraft werden wird.  
 Malmedy, den 2. Dezember 1901.  
 Der Civil-Vorsitzende der Ersatzkommission  
 des Aushebungsbezirks Malmedy.  
 Dr. Kaufmann.  
 Landrath.

**Bekanntmachung.**  
 In Gemäßheit der Bestimmungen in den §§ 46 u. 47  
 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 bringe ich  
 hierdurch zur Kenntnis der Gewerbetreibenden des Kreises  
 Malmedy, daß ich zur Vornahme der Neuwahl der Mit-  
 glieder und deren Stellvertreter für die Steueraussschüsse  
 der Gewerbesteuerklassen III und IV.  
 Termin auf Mittwoch den 13. Dezember 1901  
 für die Klasse III. auf Vormittags 9 1/4 Uhr  
 IV. 9 3/4  
 im Hotel „Jacob“, Marktplatz hier selbst, anberaumt habe.  
 Die Wahlberechtigten werden hierdurch zu diesen Ter-  
 minen eingeladen.  
 Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur  
 Gewerbesteuer veranlagten Gewerbetreibenden des Veran-  
 lagungsbezirks Malmedy in ihrer Klasse.  
 Es sind zu wählen:  
 für die Gewerbesteuerklasse III  
 3 Abgeordnete und 3 Stellvertreter.  
 für die Gewerbesteuerklasse IV  
 7 Abgeordnete und 7 Stellvertreter.  
 Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der be-  
 treffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet ha-  
 ben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befin-  
 den. Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur  
 einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu  
 verstaten. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die

**Aufforderung.**  
 Der Militärpflichtige Wilhelm Elsen geboren am 28.  
 September 1881 zu Zebdingen hat sich der Militär-Erlag-  
 schuldung bisher nicht gestellt und wird hiermit aufgefor-  
 dert, sich innerhalb 3 Monaten, von heute ab gerechnet,  
 dem Unterzeichneten zu stellen und sein Nichterscheinen

zuhalten, mit aller Vorsicht zu verfahren, um nicht umgerissen und hierbei beschädigt zu werden. Ein schnelles Umschlingen der herabhängenden Reine um einen festen Pfahl oder Baum ist am vorteilhaftesten, um seine Bewegung aufzuhalten.

3. Das an dem Ballon oder Drachen hängende Instrument ist von besonderem Werthe und muß deshalb mit der äußersten Vorsicht behandelt werden. Sobald man das mit Metallpapier beklebete kleine Körbchen, in dem der Apparat untergebracht ist, in der Luft ergreifen kann, oder wenn man es am Erdboden, oder in einem Baume hängend, findet, schneide man es ohne im Geringsten mit den Fingern hineinzu greifen, ab und stelle es uneröffnet vorsichtig bei Seite, wenn möglich, in einen geschützten Raum, wo es auch vor dem Regen bewahrt ist. Sind an dem Körbchen noch besondere Vorschriften angebracht, so führe man diese sofort aus, z. B. wenn abeten wird, an einer besonders bezeichneten Schnur so lange zu ziehen bis eine Feder aufschnappt was zum Zwecke hat, eine nachträgliche Zerstörung der auf mit Ruß geschwärztem Papier erfolgten Aufzeichnungen zu verhindern.

4. Ballon, Netz, Fallschirm, Drachen und alle zugehörigen Theile sind ebenfalls sorgfältig aufzubewahren.

5. Bei allen innerhalb des Königreichs Preußen und der übrigen deutschen Bundesstaaten, außer dem Reichslande Elsaß-Lothringen, Württemberg und Baden, gefundenen Ballons, Drachen und Apparaten, ist sofort eine telegraphische Depesche an das Aeronautische Observatorium Reinickendorf-West bei Berlin, abzuschicken, in der die Adresse des Finders genau angegeben ist. Auch bei ausländischen Ballons, die nicht selten in Nord- und Mitteldeutschland landen, ist zuerst eine solche Depesche nach Reinickendorf-Berlin zu schicken. Ballon und Apparat werden entweder abgeholt, oder nach weiter erfolgter Vorschrift durch die Post zurückgefördert werden.

6. Für jeden aufgefundenen und in sachgemäßer Weise behandelten Ballon und Apparat wird an den oder die Finder eine Belohnung gezahlt, die von 5 bis 20 Mark betragen kann, je nachdem die Vergütung mehr oder weniger sorgfältig erfolgt ist, worüber sich das königliche Landrathsamt entscheidet, welchen Personen die Belohnung gebührt.

Die Polizei- und Gemeindebehörden werden ersucht, der sachgemäßen Ausführung obiger Vorschriften die thunlichste Förderung und Unterstützung zu Teil werden zu lassen.

Ganz besonders ist durch Belehrung und gelegentliches gutes Beispiel darauf hinzuwirken, daß jedes Deffnen und Verühren der Apparate in ihren innern Theilen, die sehr leicht zerbrechlich sind, ganz besonders aber an der mit geschwärztem Papier oder Metall überzogenen Walze oder Trommel dem wissenschaftlichen Werth des Aufstieges unwiderruflich vernichtet und daß auch diesem Grunde die Höhe der Belohnung in erster Linie davon abhängt, ob die Aufzeichnungen durch die Schuld oder Ungeschicklichkeit der Finder verdorben worden sind, oder nicht.

Malmédy, den 5. Dezember 1901.  
Der Landrath.  
S. B.: Kauff.

## Vermischtes.

\* St. Vit. Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes ist die Mahnung, am Orte zu kaufen, doppelt beherzigt abzuwehren. Wo jeder ein Geschenk zu machen und also mehr oder weniger einzukaufen hat. Unsere hiesigen Geschäftsleute sind außerordentlich leistungsfähig, und warum sollten wir unsere Mitbürger nicht bevorzugen, wenn sie uns Gleiches im Preis und Güte der Waare zu bieten verstehen, wie die Auswärtigen? Müßen sie doch mit uns die Lasten der Stadt tragen und liegt es doch im Interesse aller Glieder einer Gemeinde, jede Klasse der Bevölkerung so leistungsfähig als möglich zu erhalten.

## Am Millionen.

Kriminalroman von Eugen Hertwig. 2

Die Mutter erwiderte: „Nein. Das fiel mir aber auch noch nicht auf, denn da sie kein Dienstmädchen hatten und die Tante oder Hedwig immer allein öffnen mußten, so dauerte es gewöhnlich ziemlich lange, ehe eine von beiden sich dazu entschloß.“

„Und dann lugten sie erst durch das kleine Guckloch in der Thür, wer da sei und ob es ratsam wäre, aufzumachen,“ warf Paula spöttisch ein.

Wiederum bedeutete die Schwester sie durch einen Händedruck, die Mutter gewähren zu lassen.

Frau Meißner erzählte aber schon weiter: „Ich schellte also zum zweiten- und zum drittenmal, er lautete, aber es ließ sich in der Wohnung kein Laut hören, und plötzlich erfasste mich ein so unheimliches Gefühl. Es muß doch Ahnungen geben.“

„Weiter, weiter, liebe Mutter,“ bat Paula, die sich nicht mehr zu beherrschen vermochte, und jetzt stimmte ihr auch Vene durch Kopfnicken zu.

„Als ich nochmals klingelt und wieder ein Weilschen erwartet hatte,“ fuhr Frau Meißner fort, „ging ich hinunter und nach dem Delikatengeschäft von Balzer, die doch das Deffnen der Hausthür besorgen müssen, da die Tante keinen besonderen Portier hält. Ich erkundigte mich, ob sie vielleicht gesehen hätten, daß Frau Göbel und ihre Tochter ausgegangen wären und erhielt den Bescheid, die beiden Damen wären verreist.“

„Verreist!“ wiederholten Paula und Vene gleichzeitig. „Das wäre ja wohl das erste Mal in ihrem Leben gewesen. Wohin sollten sie denn gereist sein?“

„Das fragte ich auch, darüber vermochte mir aber niemand bestimmte Auskunft zu geben. Der eine der jungen Leute sprach von Paris; der Bräutigam, den ich herbeirief, meinte, die Damen sollten in ein Seebad gereist sein.“

Beide Schwestern lachten. „Tante Göbel und Hedwig auf einer Vergnügungsfahrt! Verzeih, liebe Mutter, aber das klingt zu drollig!“ sagte Paula.

„So klang es mir im ersten Augenblick ja auch,“ nickte Frau Meißner, „das Sachem verging mir aber, als mir auf meine weitere Frage erwidert wurde, man habe seit vorigen Sonnabend vor acht Tagen weder Mutter noch Tochter gesehen, und es müsse recht eilig mit der Reise gegangen sein, denn Frau Göbel hätte

Maßen unsere Bese das beherzigen und damit unseren Geschäftsleuten auch zu ihrer Freude verhelfen! Deshalb: Kauf am Plage! Laßt hier anfertigen, was ihr nöthig habt! Es ist bei Weitem nicht Alles Gold, was von draußen kommt und gleißt. Kauft man am Plage, so sieht man, was man kauft; was man von auswärtig erhält, muß man meist auf Tren und Glauben hinnehmen. Wer nur ein wenig lokalpatriotischen Sinn hat, der muß seinen Bedarf am Plage einkaufen, soweit er am Plage zu haben ist zu demselben Preis und in derselben Qualität, und deshalb muß „Kauf am Plage!“ die Lösung sein für alle diejenigen, welche zur Förderung von Handel und Gewerbe am Plage beizutragen beabsichtigen. Kauft aber nicht allein in den großen Geschäften, sondern denkt bei den Weihnachtseinkäufen auch an die kleinen Gewerbetreibenden, namentlich die Handwerker. Geht in die Läden und Werkstätten derselben, in welchen sie von früh bis spät sich quälen und arbeiten und kauft ihnen ab, was zu kaufen ist. Auch sie hoffen vom Weihnachtseinkauf, daß es ihnen Einnahmen bringt, daß es ihnen Ersatz für manche Enttäuschung schafft, die ihnen die Noth der Zeit gebracht hat.

\* St. Vit. Der Verband der rheinpreussischen landwirtschaftlichen Genossenschaften hielt am 3. und 4. Dezember ds. Jhs. in Bonn (Hotel zum goldenen Stern) seinen 13. Verbandstag ab. Am 3. Dezember tagten die Ausschüsse des Verbandes zur Beratung interner Angelegenheiten; hieran schlossen sich die Generalversammlungen der Molkereigenossenschaften und der Winzervereine, die sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuten. Zu der am 4. Dezember stattgehabten Generalversammlung waren als Ehrengäste folgende Herren erschienen: der Oberpräsident der Rheinprovinz, Excellenz Raffe; der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Freiherr von Schorlemer-Neser; der Verwaltung des Allgemeinen Verbandes, Geheimrat Regierungsrat Haas-Offenbach; der Präsident des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, von Bemberg-Flamersheim; der Direktor der landwirtschaftlichen Akademie Poppelshof, Geheimrat Dr. Freiherr von der Goltz-Bonn; Regierungsrat Diederichs, die Landräte Dr. von Sandt-Bonn und Springorum-Waldbroel. Es wohnten ferner bei als Vertreter des Verbandes ländlicher Genossenschaften Reiseleitender Organisation, Herr Verbandsdirektor Caspers-Köln; des Verbandes der Schulz-Belkischen Kreditgenossenschaften für Rheinland und Westfalen, Herr Verbandsdirektor Moras-Ruhrort; des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein, Herr Verbandsdirektor Seibert-Wiesbaden. Auf die Begrüßung des Verbandsdirektors, Herrn Landesökonomierat Dr. Habenstein, der insbesondere das Interesse des Herrn Oberpräsidenten für die Landwirtschaft und das Genossenschaftswesen betonte, gab der Herr Oberpräsident seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verband zum Wohle der rheinischen Landwirtschaft so segensreich wirkte und sprach die Hoffnung aus, es möge bald der enge Zusammenschluß aller rheinischen Verbände erreicht werden. Der Verbandsdirektor erstattete sodann den Jahresbericht, aus dem wir entnehmen, daß der Verband heute 372 Genossenschaften mit 35 000 Mitgliedern umfaßt; eine stete, freudige Entwicklung des Verbandes sei zu konstatieren, die sich auch auf dessen beide Centralgenossenschaften erstreckte. Durch das Eingreifen des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer sei ein wichtiger Schritt in der Einigung der rheinischen Genossenschaftsverbände erfolgt, der hoffentlich bald reiche Früchte tragen und die in den Genossenschaften herrschende Erregung wieder stillen werde. Herr Bürgermeister Altders-Widrath hob die hohen Verdienste des Verbandsdirektors Dr. Habenstein um das Genossenschaftswesen hervor; auf seinen Antrag gab die Versammlung die Erklärung ab, daß sie zu dem Verbandsdirektor, der noch lange in dieser Stellung ausharren möge, das Vertrauen hege, daß es ihm durch strenges Festhalten an einer unbedingten Neutralität nach wie vor gelingen wird.

sich nicht einmal die Zeit genommen, die Zeitung oder das Frühstück abzugeben. Der Stadtanzeiger von der ganzen Woche läge vor der Hintertür, und da hingens auch die Beutel mit den Semmeln.“

„Das sieht auch der Tante so gar nicht ähnlich. Hätte die verreisen wollen, so würde sie das nicht unnütz haben bringen lassen,“ bemerkte Vene und Paula fügte hinzu: „Hätte sie sich denn von Herrn Balzer verabschiedet? Der ist doch so eine Art von Vicevint, wenn sie auch die Hausgeschäfte meistens selbst besorgt hat.“

„Das ist er nicht mehr,“ erwiderte Frau Meißner. „Er zieht am 1. Oktober, der Laden und die Wohnung sind an einen gewissen Kantshy vermiethet, der dort ein großes Schuhwarengeschäft aufmachen und auch die Hausbesorgung mit übernehmen wird.“

„Wie sonderbar,“ sagte Vene, „daß man davon so gar nichts erfahren hat.“

Paula aber rief: „Ach, halten wir uns doch jetzt nicht bei solchen Nebendingen auf. Bitte, liebe Mutter, erzähle weiter.“

„Es ist die Frage, ob das Nebendinge sind!“ entgegnete kopfschüttelnd Frau Meißner. „Kantshy wohnt nämlich jetzt in dem anderen Hause der Tante in der Rosenthaler-Straße und scheint bei ihr sehr in Gunst gestanden zu haben.“

„Oder bei Hedwig, man kennt das schon!“ warf Paula mit einem Ton ein, der ihr von Vene einen mißbilligenden Blick zuzog. Auch die Mutter sagte abweisend: „Das mag nun gewesen sein, wie es wolle, genug, Kantshy sollte die Stelle als Vicevint übernehmen, hatte jetzt schon Vollmacht von der Tante, Gelder einzulassen.“

„Vollmacht von der Tante! Das ist ja aber ganz etwas Neues!“ rief Vene, in die Hände schlagend.

Frau Meißner, die jetzt ihre Schwäche überwunden hatte und im Zuge war, ließ sich aber nicht unterbrechen, sondern fuhr fort: „Er ist denn auch bei Balzer und bei den anderen Mietern, die Läden haben und monatlich Miete zahlen, gewesen, hat die fällige Miete einliefert und gesagt, Frau Göbel und ihre Tochter wären verreist und würden den ganzen September über fortbleiben.“

„Und die Leute haben ihm geglaubt und ihm das Geld gegeben? Das begreife ich nicht!“ sagte Vene kopfschüttelnd.

Paula erwiderte jedoch: „Warum nicht? Sie waren ja bei der Tante und Hedwig so viel Sonderbarkeiten gewohnt.“

die Interessen des Verbandes mit denen des landwirtschaftlichen Vereins und der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Uebereinstimmung zu halten. Herr Rittergutsbesitzer Dr. de Werth Bettelhorn besprach sodann die Pflichten und die Verantwortlichkeit des Vorstandes und Ausschusses der Genossenschaft. Er wies darauf hin, daß es notwendig sei, sich streng an die Vorschriften des Gesetzes und Genossenschaftsstatutes zu halten. Herr Gutsbesitzer Pfeiffer-Annaberg hielt einen Vortrag über den heutigen Stand der Kohlenfrage und besprach die Schwierigkeiten, die sich dem genossenschaftlichen Bezüge entgegenstellten. Herr Landwirtschaftslehrer Kober-Bonn legte die Entwicklung des genossenschaftlichen Bezuges durch Kaffinos und die Mittel zur dessen Förderung an der Hand eines reichen statistischen Materials dar. Der Herr Geschäftsführer Schellenberger regte eine Aenderung des Postgutverkehrs dahin an, daß die für Genossenschaften eingezahlten Beträge der Hauptgenossenschaftskasse überwiesen werden können. Herr Anwalt Haas-Offenbach sagte eine weitere Verfolgung der Anregung zu. Ueber die Fortsetzung des Zinsfußes bei den Spar- und Darlehnskassen berichtete Rentant Mederprüm-Bitburg. Ein gemeinsames Essen hielt die Teilnehmer, die alle äußerst befriedigt waren, noch längere Zeit zusammen. Allseitig hörte man Aeußerungen der Anerkennung, begleitet von den besten Wünschen für die weitere Fortentwicklung des Verbandes.

\* Malmédy, 7. Dez. Am Sonntag den 1. Dez. 1901 fand im Saale des Wirthes Gonay zu Bébecé eine Generalversammlung des landwirtschaftlichen Kaffinos Bébecé-Malmédy statt. Gegen 8 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Sitzung, indem er die anwesenden Gäste, Herrn Landrath Dr. Kaufmann, Herrn Administrator Schatt und Herrn Forstassessor Dertreis Namens der Versammlung herzlich begrüßte. Nachdem der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung zur Vorlesung gebracht hatte, hielt Herr Administrator Schatt einen ebenso lehrreichen wie anregenden Vortrag über Wiesenpflege. Die sich während des langen Vortrages fortbauern anhaltenden Aufmerksamkeit der Zuhörer, war der beste Beweis dafür, daß die anwesenden wallonischen Bauern den in deutscher Sprache vorgetragenden Herrn durchweg verstanden hatten, sowie auch, daß Herr Schatt den Gegenstand in richtiger und interessanter Weise zu behandeln wußte. Die sich an das Vorgetragene anschließende Diskussion war eine recht lebhafte. Hierauf erhob sich Herr Landrath Dr. Kaufmann und hielt als Direktor der Lokalabtheilung eine Ansprache an die Versammlung. Eingangs seiner Rede lobte er die anwesenden Bauern, welche trotz der ungnädigen Witterung so zahlreich erschienen seien und sprach ferner seine Befriedigung darüber aus, daß so viele nach häufig musterhaft eingerichtete Düngestätten und Jauchegruben in den wallonischen Ortschaften angelegt worden seien und empfahl dann noch die Anschaffung von Jauchefässern, welche zu dem billigen Preise von 8 Mk. zu beschaffen seien. Zum Schlusse empfahl Herr Landrath noch den Landwirthen, neben der Wiesen- und Weidenpflege die Einfriedigung der Weiden nicht zu vergessen. Wenn diese einige Jahre hindurch fleißig geschehe, so würde der Tag nicht mehr allzukern sein, wo die sog. Hütenschulen von selbst in Wegfall kommen würden. Nachdem Herr Administrator Schatt in liebenswürdigster Weise noch viele an ihn gerichtete Fragen, namentlich bezgl. Verwendung verschiedener Kunstgängerorten beantwortet hatte, wurde die Versammlung gegen 8½ Uhr Abends durch den Vorsitzenden geschlossen.

— Hünninge n. Am Sonntag, den 1. Dez. tagte im Hotel Schumacher zu Rinkel die 39. Versammlung des landwirtschaftlichen Kaffinos Büllingen. Wegen des schlechten Wetters war dieselbe von auswärtigen Mitgliedern zwar schwach besucht, doch erschienen die Landwirthe von Rinkel und Moscherath, dem guten Beispiele der Veteranen der Lokalabtheilung, des Herrn Definitors

„Und Kantshy soll hahn im Korbe bei ihnen gewesen und Tag für Tag zu ihnen gekommen sein,“ fügte Frau Meißner hinzu. „Mir wollte die Geschichte trotzdem nicht geheuer erscheinen. Ich sagte, ich glaube nicht an die Reise, fürchte vielmehr, an den bei den Frauen sei ein Verbrechen verübt worden, und steckte mit meiner Angst die in dem Hausbewohner, bei dem ich mich befragt hatte, an.“

„Der alte Geheimrat Bollmer, der im zweiten Stock wohnt und auch hinzugelommen war, ging nach dem Polizeibureau nach der Bernburger-Straße, und der Leutnant mit ein paar Schutzleuten war denn auch bald zur Stelle.“

„Und dann? Und dann?“ fragten die Töchter, da Frau Meißner hier einen Augenblick inne hielt.

„Nun, dann gingen wir die Treppe des Vorderhauses hinauf, der Polizeileutnant schellte noch ein paarmal, verlangte mit lauter Stimme Einlaß, und als in der Wohnung alles still blieb, besah er dem herbeigerufenen Schlosser, die Thür zu öffnen. Es zeigte sich bald, daß die Frauen, wenn sie fortgegangen waren, den Weg nicht durch die Bordertür genommen haben konnten. Die Sicherheitskette lag noch vor und machte, wie auch das sehr feste Schloß, in dem inwendig der Schlüssel steckte, dem Schlosser viele Mühe.“

„Sie gingen ja immer über die Hintertreppe, die vordere Korridortür wurde zuweilen in Wochen nicht geöffnet,“ bemerkte Paula.

Frau Meißner stimmte zu. „Das sagte ich den Leuten auch und insolge dessen gingen wir alle wieder hinunter, über den Hof und die Hintertreppe hinauf. Vor der Thür der Göbelschen Wohnung sah es wunderbar genug aus. Das Gebäud mußte sich von Wochen dort aufgehäuft haben und lag hart und knaublich im Müllkasten; daneben befanden sich ganze Stöße von Zeitungsbültern.“

„Und das haben die Hausbewohner, die doch täglich daran vorübergegangen sein müssen, so ruhig mit angesehen? Unbegreiflich!“ rief Vene.

„Das sagte der Polizeileutnant ihnen auch, sie erwiderten aber, um das Thun und Treiben der Frau Göbel und ihrer Tochter habe sich niemand kümmern dürfen, sonst hätte es ärgerliche Ausfälle gegeben,“ berichtete die Mutter und erzählte dann weiter: „Die Hintertür ließ sich leichter aufmachen, sie schienen nur ins Schloß geworfen zu sein.“

Vierschilling dem ihres geräumten dem Zimmervorstände, Sammlung, den als Galmédy h eines zweite Herrn Vorste der Lokalabthe sen aus No übertrug den zu einem V such. Der vielseitigen notwendig meinen und des dem Unt terlande zu dasjenige, w die Bestrebun zucht durch Belehrung i dern, um so haren Erfolg auf und Si erzielen. Die die Einrichtung lichst einlader die insbefunde tenden Zucht Bezug auf L geflügel, legt in Betrach recht veränd nellen Hühner des Hühnerst Geschäft, die Gerbervermur ter. Während herrschte laut so lehrreiche nommene Bo war. Dieser seinen am S im Namen de und wurde de jetzt noch hier zutage traten. nehmern der Vorsitzenden tende Anzahl allgemein in nerraffen und gung der über sem Gebiete r arbeiten — die vollen Ausfüll erwählt, daß jedermann, so zu stehen, da sproche auch im Frühjahr informiren we Bildung eines hend bat der der dem allg Localabtheilun selben bei sein veräumen, M kurzen Worten einmal auf der Betrieb — in nes, nachgewie Wirksamkeit al und zeigte glück schen den Sin Mit einem de Vortrage über nächste Versam Versammlung — Seine Herr Erzbißho in Rindlar unt Vollmacht zur Proggymnasium — (Die Le Aus der im 2 für den Monat leben, daß im beschärfbarffe Lachen die Har Kartoffel, Erb teuersten waren steigen in Mon beipielweise b 50 M., bei No in Lachen auf auf 6 M., bet M., bei Erbsen weiler auf 1,50 nach der Quali und Kalbfleisch Speck in Lachen und Weizenach und Gerstengrü Raffe in Super in Jülich, Kart





# Viehmarkt in Amel.

Dienstag, den 7. Januar 1902.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag des Rentners Gustav Schwarz zu Malmédy, soll der zwischen Bellevue nach Arimont durchführende Fußpfad im Kataster als Parzelle Flur 11 Nr. 519/128, Gemeinde Geromont, bezeichnet, befreit werden.

In Gemäßheit des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einsprüche gegen dasselbe binnen 4 Wochen nach Erscheinen des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Polizeibehörde geltend zu machen.

Beverce, Malmédy, den 5. Dezember 1901.

Die Wegepolizeibehörde.

Seep,

Bürgermeister.

## Immobilienversteigerung zu Heppenbach.

Am Montag, den 30. Dez. cr. Vormittags 10 Uhr

lassen die Erben des verstorbenen Leonard Teuten zu Heppenbach in der Wirtschaft Müller-Heyen, die sämtlichen zum Nachlasse gehörigen Immobilien, darunter auch das neu erbaute Wohnhaus mit Bering,

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Vith, den 9. Dezember 1901.

Der Kgl. Notar: Dominik.

## Immobilien-Verkauf zu St. Vith.

Am Montag, den 16. Dez. 1901, Nachmittags 2 Uhr

läßt Frau Ww. Nikolaus Galee hier selbst in der Wirtschaft des Herrn Josef Margraff ihre Gerberei mit Zubehör, die Scheune nebst Garten ihre sämtlichen Wiesen sowie ihren Garten am Wiesenbacherweg

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Vith, den 9. Dezember 1901.

Der Kgl. Notar: Dominik.

## Verkauf zu Heidingen.

Am Donnerstag, den 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

läßt Wittwe Philipp Gottfried und Kinder zu Heidingen

2 Kühe, 2 Fochochsen, 2 junge Ochsen, 1 Kuhhind, 6000 Pfund Heu, 2000 Pf. Kornstroh, 2000 Pf. Haferstroh, 1 Malter Saathafener und 1 Viehhund

gegen Zahlungs-Ausstand versteigern.

St. Vith.

Gaspers, Auktionator.

## Bekanntmachung.

Den Bewohnern von Bällingen und Umgegend zur Nachricht, daß ich mit Heutigem ein Lager in fertigen Herren-, Damen-, Kinder- u. Arbeitsschuhen errichtet habe.

3

Alb. Siquet, Bällingen.

## Großer Vieh- & Mobilienverkauf zu Schlierbach.

Am Montag, den 16. Dez. cr. Morgens 9 Uhr

werde ich zu Schlierbach

4 Ochsen, 2 Kühe, 2 Kinder, sowie Hausmobilen und Ackergerätschaften aller Art, insbesondere: Betten, Defen, Tische, Stühle, Schränke, 1 Hobelbank, 1 Partie Eichen- und Buchenbretter, 1 Partie Schanzen, ferner: ca. 2000 Pfund Kornstroh, ca. 6000 Pf. Heu, 5 Center Haferstroh, 4 Malter Kartoffeln, 2 Malter Hafer, 1 Malter Korn, 2c.

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

Versammlung vor der Wohnung des Schreiners Hubert Kerst in Schlierbach.

St. Vith, den 7. Dezember 1901.

Pet. J. A. Schütz,

Geschäftsmann und Auktionator, Vertreter in Prozesssachen.

## Pianos, Harmoniums!

Pianos auf Eisenrahmen, Nussbaum oder schwarz, matt u. blank à 420 Mk.

Harmoniums à 90 Mk.

H. Dehez, Malmédy.



Allein-Vertreter der Firma S. Adam, Aachen.

## Christbaum-Schmuck,

schön und geschmackvoll,

Lichtbaumhalter, Kerzen,

Baumspitzen, Laternen,

Federvögel, Engel, Schnee,

Guirlanden, Krippen, etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen.

Ph. A. BAUR.

St. Vith, 6. Dezember 1901.

## Ziehung 1. Januar.

Abw. Hauptpr. in 12. Zieh.: 3 mal 480,000

105,000 u. 102,000

3 mal 240,000

48000, 45000, 36000 etc.

Jedes Loos ein Treffer!

zus. ca. 23500 Treffer mit

6 Millionen 900000 M.

Ottom. Staats-Eisenbahnl. o. f.

Monatliche Einzahlung auf

1/4 Origin. Mk. 10 1/2 Mk. 5.

Ann. befördert umgehend:

Herrn. Bührler, Ann.-Exp.

Waldshut-Baden Ho.

In ganz Deutschland gesetzl. erlaubt!

Liste franko nach jeder Ziehung!

Ein echter guter Bohnenkaffee ist hergestellt durch zweckmäßige Zusammenfassung und langjährige Erfahrung bietet derselbe die vollste Garantie für ein reelles, dem Preise entsprechend stets gleichmäßiges und wohlschmeckendes Getränk. Darum:



Melange oder Candirt oder Naturell in 1/4 Kilo-Paketten sowohl als auch lose in allen Preislagen zu haben in den meisten Colonial- und Delikatesswarenhandlungen. Wo solcher nicht zu haben, wende man sich direkt an Breidenbach's Kaffee-Groß-Rösterei Mülheim a. Rhein. Verkauf für: St. Vith, H. Margraff, Deidenberg, J. Herbrand, Amel, Franz Kreusch.

## 20 Centner gutes Heu & 60 Centner Haferstroh

sind zu verkaufen. Näheres bei Geschäftsmann Rom in Burgrenland.

2 1/2 jährigen braunen belgischen

Hengst zu verkaufen oder zu verlauschen. Schulzen, Deidenberg.

## Zuschneidekursus.

Auf mehrseitigen Wunsch eröffne ich am 7. Januar in St. Vith einen

## Zuschneide-Kursus

praktisch und theoretisch unter Garantie.

Erteile auch Unterricht in allen feinen Handarbeiten. Näheres im Hause der Frau Lehmann.

PH. RITZEL.

Staatl. gepr. Industrie-Lehrerin.

## Für Raucher!

CARDINAL-TABAK



Franz Foveaux

KÖLN

extra leichter, feiner, billiger Grobschnitt für lange Pfeife.

Käuflich bei: Phil. A. Baur, Joh. Coloners, Ww. C. Gith, J. Klosterhaller, Sauvage, Jof. Luz, H. Nießen, Wilh. Rom, Frau Math. Struch, Hub. Legros in Nieder-Emmels, Aik. Grün in Necht.

## Meyers oder Brothaus Conbers-Verikon,

alle 18 Bände; Meyers Klassiker-Ausgaben, alle 88 Bände; Brehms Tierleben, 12 Bände; Allgem. Weltgeschichte, 13 Bände, reich illustriert. Auch jedes gewünschte andere Werk liefert gegen monatliche Teilzahlungen von nur Mk. 3.— ohne jede Preiserhöhung in den neuesten Auflagen franco incl. Emballage.

A. Müller, Elberfeld, Neue Nordstrasse 3.

## Ein Kindermädchen

sucht für sofort oder später Stelle. Ausk. erteilt d. Exp. d. Bl.

Suche ein nicht zu junges

## Zweitmädchen,

welches nähen und bügeln kann, gegen hohen Lohn. Steinbach-Sutter, Malmédy.

## Eine Dienstmagd

die gut melken kann, wird für Weihnachten gesucht. Ausk. i. d. Exp. d. Bl.

## Ein guter Fuhrknecht

gesucht, gegen hohen Lohn.

August Reymark, Holzhandlung Roetgen.

Gesucht für Neujahr ein ordentliches, tüchtiges und in Hausarbeiten erfahrenes

## Mädchen.

Frau Oberförster Behlen, in Bällingen.

## 2 Zimmer

zu vermieten. Leichgasse No. 27.

Weitere tüchtige Wiederverkäufer für meine Fabrikate: Asphalt-Dachpappen, Isolirplatten, Patent-Falttafeln „KOSMOS“, Carbolineum, Lacke etc. gesucht. A. W. Andernach in Bemel a. Rhein.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Theod. Boneky in Säckingen, (Baden) bei.

Gilt! Gilt! Gilt!

Beliebte Berliner Rote + Geldlotterie. Ziehung schon 16.—20. Dez. Hauptgewinne: Mf. 100 000 50 000, 25 000 2c. Nur noch wenige Kreuz-Loose à Mark 3,60. Porto und Liste

Peter Linden Bank, Bonn, am Bahnhof. Filiale: Bonnigasse u. Sternstraße 2. Fernsprecher 146. — Telegrammadresse: „Bottentriebant Bonn.“

Gesindedienstbücher sind wieder vorrätzig in der Exp. d. Bl.

Das „Kreisbl...  
erheint w d...  
wird Mittwoch...  
Bestellungen...  
ten, Landbrieftu...  
en...  
Der Bednum...  
Quartal in G...  
dition abgeh...  
Post bezogen...  
schließen...  
Verantwortlich

Nro. 1

Der Reich...  
über die Gre...  
in zwei Besu...  
Zolltarifs f...  
Tage Unterst...  
gischen Regie...  
Wangenheim...  
(Reichsp.), g...  
gegen denselb...  
Am Montag...  
betreffend die...  
Da aber der...  
erkrankt ist, s...  
gelegenheit v...  
wurde die erf...  
sprachten für...  
Kaiserlantern...  
gelangte ein...  
über den Best...  
falschen Blicke...  
Veranlassung...  
nochmals darz...  
tung hinzuwei...  
Eltern aufgeh...  
es für nötig...  
der Wreschener...  
Resolution an...  
ihre Enttäusch...  
Interpellation...  
geben habe, di...  
würdig sei. U...  
law gehen in...  
daß die Polizi...  
Krawall wurde...  
herborgerufen...  
waltung der...  
die galizische...  
dafür deutsche...  
ganzen wurde...  
Stat für 1902...  
Inhabilitäts-...  
Millionen Man...  
menen Erhöhu...  
war sie um 4...  
wird man die...  
Invaliden-Berf...  
früheren Jahre...  
3 Millionen M...  
und mehr Mill...  
den, wie die...  
halb verschwind...  
noch im weiten...  
Brinz Hein...  
stania eingetro...  
wurden in Chr...  
Einen Einblick...  
gewährt eine...  
nabend. Darv...  
Nordosten und...  
griffe auf die...  
Bestreben sich...  
durch die Konf...  
beschränkt wird...  
dig sein, alle...  
und sie miteina...  
die Distrikte...  
einander getren...  
lich der Delago...  
befähigt 1000...  
Gesamtbetrag...  
sich, wie aus...  
1902 auf 3 1/2...  
3 1/2 Milliarden...  
die Wirklichkeit...  
die Bohlottierun...  
Vorstand der...  
socialistischen...  
in Anbetracht...  
des und der un...  
Aneignung einzu...  
Anarchisten ist...  
don berichtet wi...  
handlung mit...  
getreten über...  
gisten, wobei...  
Ankündigung...  
vornehmlich die...  
Revolutionäre...  
rückt, wie der